Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

74 (16.2.1916) Mittag-Ausgabe

adischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Karlsruhe 4844

Erideint an allen Berftagen in zwei Unsgaben - Bezugspreis: In Rarlsenhe burd Trager zugeftellt vierteliabrlich Dit. 2.90. Bon ber Geschäftsftelle ober ben burd Trager zugeftellt viertelfahrlich Mt. 2.90. Bon ber Gelchafisstelle ober ben Ablagen abgeholt, monatlich 65 Bf. Auswarts (Deutschland) Besugspreis burch bie Bost Mf. 3.35 vierretjährlich ohne Beftellgelb, bei Borausgahlung. Beitellungen in Defterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei ben Boitautalten. Uebriges Austand (Meltpostverein) Mt. 9.50 vierteljährlich burch bie Geschäftsfielle. Beftellungen jederzeit, Abbeftellungen nur auf Bierteljahrsichluß

Beilagen: Be einmal wochentlich: bas illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" bas vierfeitige Unterhaltungsblatt "Blatter für ben Familienstifch" und "Blatter für Saus: und Landwirtschaft"

Augeigenpreis: Die fiebenipaltige fleine Zeile oder beren Raum 25 Bf, Reftamen 60 Bf. Plats-, Kleines und Stellen-Anzeigen 15 Bf. Plats-Borichrift mit 20 % Aufschlag Bei Wieberholung entsprechenber Nachlag nach Tarif Bet Richteinhaltung bes Zieles, Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konfursverfahren ist ber Rachlag hinfallig. Beilagen nach beionderer Bereinbarung Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsftellen entgegen Schluß ber Anzeigen-Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 8 Uhr

Redaktion und Geichaftsitelle: Ableritrage 42, Rarisruhe

Motationsbrud und Berlag ber "Badenia", A.=G. für Berlag und Druderei, Rarlerube Albert Sofmann, Direftor

Berantwortlicher Redafteur fur deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Th. Meber; für Ausland, Nachrichtendienst, Sandelsteil und ben allgemeinen Teil: Frang Bahl Sprechstunden: von balb 12 bis 1 Uhr mittags

Wandfalenber, Taidenfahrplane uiw.

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen: Grang Bieiffer in Rarisrube

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bien, 15. Febr. (B.I.B.) Amtlich wird verlautbart bom 15. Februar 1916:

Ruffischer Kriegsschauplat.

In Ditgaligien erhöhte Rampftatigfeit feind licher Flieger ohne Erfolg. Nordweftlich von Inrnopol wurde ein ruffifdes Fluggeng burch einen beutiden Rampfflieger gum 916. ft ur g gebracht. Die Infaffen find tot.

Italienischer Kriegsschauplat.

Un ber Rarntner Front beichoft die feindliche Artiflerie gestern unsere Stellungen beiderseits bes Seifera und im Seebachtale (weftlich bon Raibl). Um Mitternacht eröffnete fie ein beftiges Gener gwifden bem Fella - Tal und bem Bifd -

Bei Tlitid griffen die Italiener abende unfere nene Stellung im Rombon - Gebiet an; fie wurden unter großen Berluften abgewiefen. Die heftigen Geschütfampfe an ber fuftenländiiden Front bauern fort.

Weitern fruh belegte eines unferer Fluggonggefchwader, bestehend aus 11 Flugzengen, ben Bahnhof und Fabrifanlagen von Dailand mit Bomben. Mächtige Rauchentwidlung wurde beobachtet. Unbehindert burd Gefchütfener und Abwehrflugzeuge bes Feindes bewirften bie Beobachtungsoffigiere planmäßig ben Bombenabwurf. Der Luftkampf wurde burdweg gu unferen Bunften entichieben. Die feindlichen Flieger raumten bas Gelb, außerdem belegten mehrere Fluggenge eine Gabrif von Schio mit fichtlichem Erfolg mit Bomben. Alle Flugzeuge fehrten wohlbehalten

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Richts Renes.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generaljtabes: v. Sofer, Feldmarichallentnant. ---(%)----

Der Krieg zur Gee.

Die deutsche Denkschrift über bewaffnete Bandelsichiffe und die Bereinigten Staaten.

Amsterdam, 15. Febr. (B.L.B.) Wie ein biefiges Blatt meldet, berichtet die Times aus Washington, daß das Rabinett heute über die deutsche Den kichrift betreffend bewaffnete Handelsichiffe beraten wende.

Loudon, 15. Febr. (W.T.B.) Der Korrespon-dent der Times meldet aus Washington, das Staatsdepartement sei nichtamtlich von England und Stalien benachrichtigt worden, daß die Wei-Berung, das Recht auf die Bewaffnung von Gandelsichiffen anzuerkennen, als ein peinlich überraschender Aft betrachtet werden würde. Das Staatsdepartement habe noch feine Entscheidung

Bestätigung des Berlustes des französischen Kreuzers "Admiral Charner".

Paris, 15. Febr. (B.I.B.) Agence Havas. Der berluft des Kreuzers "Abmiral Charner bestätigt sich. Man entdedte in der Nähe der Prischen Krifte ein Floß mit 15 Matrosen, von denen nur einer lebte. Dieser erzählte, daß die Lorpedierung am 8. Februar sieben Uhr vormittags stattfand, und daß der Kreuzer in wenigen Minuten lant, ohne Boote aussetzen zu können. (Es war also nicht der Kreuzer "Suffren", der von einem deutichen Unterseeboot torpediert wurde, sondern der "Admiral Charner". Die Red.)

Der Untergang

des englischen Kreuzers "Arethusa".

Berlin, 15. Febr. Der amtlich mitgeteilte Untersang des englischen Krenzers "Arethufa" (durch) eine Mine an der Ostküste Englands) wird in England, wie man dem L.-A. aus Rotterdam meldet, ehr ichwer verichmerat werden, weil die "Arethusa" wegen ihrer Beteiligung an dem großen !

Scegefecht in der Rordfee eines der populärften englischen Kriegsschiffe war. Sie vertrat eine gang neue Klasse von Kreuzern, welche wegen ihrer fehr großen Schnelligfeit befonders dazu bestimmt waren, Torpedobootszerstörer-Flottillen anautubren.

Berlin, 15. Febr. (B.I.B.) In dem letten Tagen wurden wiederholt in der fremden Breffe (Quelle: Reuter) Nachrichten über ben Untergang eines großen deutschen Rriegsichiffes Rattegat verbreitet. Hierzu wird uns von guftändiger Seite mitgeteilt, daß alle derartigen Rachrichten auf völlig freier Erfindung beruben.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Bahlreiche Robeitsafte in Betersburg. Berlin, 15. Febr. Der Berliner Lofal-Anzeiger meldet aus Stodholm: Infolge der Ueberfüllung der Strafenbahnen find zahlreiche Robeits.

akte im Petersburger Berkehrsleben begangen worden. In Bassen Jaitra wars ein russischer Offizier zwei 12jährige Jungen aus einem in voller Jahrt befindlichen Bagen. Giner wurde ichwer verlett, der andere totgefahren. Auf dem Newsfi Broipett wurde ein fleines Madden mißhandelt, jodaß es verstarb. In feinem Falle griff die Boligei ein.

Mus ber Thronrede jur Biedereröffnung des eng-lifden Parlaments.

London, 14. Febr. (B. I.B.) Meldung des Reuterichen Buros. Die bei der Biedereröff. nung des Parlaments gehaltene Thron. rede lautet: Meine Milierten und mein Bolf, di in diesem Konflift mit immer stärfer werdender Banden der Sympathie und des Einverständnisses fich vereinigten, bleiben fest entschlossen, Genugtunng für die Opfer unprovozierten und nicht zu rechtfertigenden Berbrechens und wirffamere Garantien für alle Nationen gegen einen leberfall feitens einer Macht zu erhalten, die fälichlich die Gealt als ein Recht der Zwedmäßigkeit und als Ehre betrachtet. Mit stolzem und bankbarem Bertrauen blide ich auf den Mut und die Hartnädigkeit der Silfsmittel meiner Flotte und Armee. von denen wir bei einer wiirdigen Erreichung dieses Bieles abhängen. Das Unterhaus wird für die Finangierung der Rriegführung gu forgen haben. Mur Magregeln, die dazu beitragen, unfer gemeinsames Biel zu erreichen, werden dem Parlamente vorgelegt werden.

Rein englischer Minister für Luftichiffahrt.

London, 15. Gebr. (B.L.B.) Bie die Daily Mail mitteilt, bat fich die Regierung gegen die Ernennung eines bejonderen Minifters für Luftschiffahrt entichieden. Die volle Berantwortung für die Luftverteidigung wird in die Sande von Lord Grench gelegt.

Rentermelbung über Rampfe in Ditafrifa.

London, 15. Febr. (B.T.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Rach Meldungen aus Ost-afrika, die dis zum 15. Januar gehen, haben ber-schiedene erfolgreiche Scharmützel mit dem Feinde stattgesunden. Um 5. Januar wurde eine feindliche Abteilung gurudgetrieben, die verfuchte, Bomben auf die Ugandabahn zu legen. Zwei Tage pater griff eine Patronille eine feindliche Patronille bei Mancu an; der Feind zog sich zurud. An der Rufte griffen unsere Truppen die feindliche Streitmacht an und trieben fie auf die Hauptmacht des Feindes gurud. Am 7. Sanuar griffen fieben Fluggenge zwei feindliche Lager bei Bei an der Ugandabahn an. Am 10. Januar wurde wieder eine feindliche Abteilung, die Bomben auf die Ugandabahn legen wollte, zurudgetrieben. Sonft ift

(Rotig: Ueber ben Inhalt und die Glaubwürdigfeit diefer Reutermeldung ift an hiefiger amtlicher Stelle gur Beit nichts befannt.)

London, 15. Febr. (B.L.B.) Die lette Ber-In ftliste enthält die Ramen von 104 Offizieren und 1077 Mann.

Der Krieg mit Italien. Die österreichischen fliegerangriffe in der Lombardei.

Bern, 14. Febr. (B.I.B.) Mailander Blätter gufolge ericienen heute früh gegen 9 Uhr über Mai -Iand zwei ober drei aus der Richtung von Brescia fommende öfterreichifche Bluggenge, Die trot heftiger Abwehrbeschießung ungefähr eine halbe Stunde lang die Stadt überflogen und Bomben abwarfen. Einige Brande konnten raid gelöscht wer-den. Militärischer Schaden foll, laut Corriere bella

Opfer unter Privatpersonen. Bon Mailand ftiegen

italienische Fliegr zur Berfolgung auf. Abin, 15. Febr. Bu den gestrigen österreichischen Fliegerangriffen auf Mailand meldet die Kölnische Bolkszeitung: Bis jest gählt man 12 Tote und über 70 Berwundete. Tatjächlich wurden die Bahnhöfe mit Bomben beworfen. Beitere Brandbomben murden in Brescia, Bergamo, Monga und Treviglio abgeworfen, die jedenfalls großen Schaden verursachten, da die Berichte darüber starke Zensurlücken aufweisen. In Monza bei Mailand wurden durch öfterreichisch-ungarische Flieger 5 Bomben abgeworfen, mehrere Personen seien getötet und etwa 30 verwundet worden. Die gesamte Mailander Presse bespricht den gestrigen wirfungsvollen Fliegerangriff und äußert sich in heftigen Worten über die mangelhafte Funttion der städtischen Signalborrichtungen bei Sichtung der feindlichen Flugzeuge. Der Fernsprechdienft bei der Meldung der Flieger an die Behörde war ebenfalls stimperhaft. In Rom riefen die öfterreichisch-ungarischen Fliegerangriffe auf Mailand große Ueberraidung und Beft ur gung herbor. Der Prafett von Mailand und Kardinal Ferrari besuchten die Berwundeten.

Bern, 15. Febr. (B. T.B.) Die Agenzia Stefani meldet aus Binenza, daß gestern feindliche Fluggenge über Schio erschienen. Durch Bomben wurden 6 Versonen getotet und andere verlegt.

Lugano, 15. Febr. (Freft. 3tg.) Nach Erzählungen aus Mailand eingetroffenen Reisenden find infolge des Flieger-Angriffs verschiedene deutiche Beichäfte vom Mailander Mob geplündert worden. Zwei auf der Grenzstation Chiasso angefommene Güterwagen mit einer Apfelfinenladung Jahlreiche Spuren von Bombenbruchftiiden mit glatt durchschlagenen Gifenbalken auf. Dies beweift, daß es den öfterreichischen Fliegern ge-lungen ift, Bahnanlagen zu treffen. Endlich ift bente eine Berschärfung der Grenzüberwachung, offenbar infolge des Fliegerangriffs, eingetreten. Bur Baffe mit dem Bifum des italienischen Konjulats in Lugano vom felben Tage haben Giiltigfeit, alle anderen Reisenden werden gurudgewiesen, fodak praftisch eine Grenzsperre eingetreten

Vom Balkan.

Trinffprudje gwifden bem Raifer von Defterreich und bem Rouig ber Bulgaren.

Wien, 15. Febr. (B.I.B.) Bei dem geftrigen Frühftud im Schloffe ju Schönbrunn biett ber

Raifer folgenden Trinfipruch:

Mit aufrichtiger Freude heiße ich Guere Majestät als Freund und treuen Berbundeten bei mir aufs herzlichste Willfommen. Mit mir begrüßen meine Bolfer in Guerer Majeftat ben fiegreichen oberften Rriegsherrn ber beldenmitigen bulgarifden Armee, den erlauchten Trager der durch gemeinschaftlich vergoffenes Blut besiegelten Freundichaft, die imfere Reiche umjo enger verbindet, als fie nicht bloß auf der Gemeinsamfeit der Interessen, sondern auch auf wechselseitiger vertrauensvoller Sympathie und Wertidiagung fußt. Möge der Segen des Alfmächtigen auch fernerhin an imfere Fahnen gefnüpft bleiben und bas ichone Land, das in Euerer Majestät seinen weisen Berricher verehrt, aus dem gewaltigen Ringen dieser Lage einem blühenden Aufschwung und einer danernd gesicherten gliidlichen Zufunft entgegengeben. Bon Siefer Soffnung erfüllt, erhebe ich mein Glas auf das Bohl Euerer Majestät. Seine Maje-liät, der König der Bulgaren lebe hoch!"

König Ferdinand erwiderte: "Seine Majestät geruhten, mich in tief rührender Weise in dem lieben Wien willfommen zu heißen was mein Herz mit aufrichtiger Freude erfüllt. Mein heutiger Besuch in Schönbrunn ist für mich um jo begliidender, als er mir Gelegenheit bietet, Enerer Majestät meinen heißen Dank für die Berleihung der kaiserlichen und königlichen Feldmarichallwirde perfonlich auszusprechen, eine Auszeichnung, die mich als oberften Kriegsheren der bulgarischen Wehrmacht aufs höchste ehrt und erfreut und die ich als kostbaren Beweis väterlicher Onade, als Ausbrud bundestreuer Gefinnung en und als Anerkennung gemeinsam errungener herrlicher Waffenerfolge ansehen darf. Ich bin stolz und gliidlich, durch diesen neuen und militärisch höchsten Rang in ein noch engeres Berhältnis Bu ber mir fo teuren Armee Guerer Majeftat treten an fonnen, mit ber ich mich seit jeher aufs innigste verwachsen fühlte. Möge ber Segen des Allmachtigen auf den österreichisch-ungarischen und den uns verbiindeten Fahnen ruhen, in diesen ernsten Zeiten, wo wir gegen eine Hydra von Feinden im Kampfe um unfere Exiftens und um die Freiheit der Welt fteben, bis gur Erlangung eines bauernben, ehrenvollen Friedens, der uns für die ge-brachten enormen Opfer entschädigt und uns alle Sera nicht angerichtet worden fein. Es gab nur | einer gliidlichen und fegensvollen Bufunft entgegen- Diftrifte bente allgemein fei.

führen foll. Mit dankbarem Gerzen erhebe ich mein Blas und frinke auf die fostbare Gesundheit Euerer Rajeität, meines erlauchten Berbundeten und paterichen Freundes. Seine Kaiserliche und Königliche apostolische Majestät, Raiser Franz Josef I. lebe

Der bulgarifde Minifterprafibent über ben Empfang in Wien.

Bien, 15. Jebr. (B.I.B.) Ein Freund des Biener Neuen Tagblatt wurde unmittelbar nach der Rüdfehr des bulgarischen Ministerpräsidenten Ra. doslawow bon der Tafel in Schönbrunn bon diefent empfangen. Radoslawow, der das Große frenz des Leopoldordens, der ihm vom Raifer ffiras lich verliehen worden war, trug, augerte fich mit entgiidten Borten fiber den Empiang, den ber König und feine Begleiter fowohl bei dem Raifer fanden, als auch über die Anfnahme, die Bien und seine Bevölferung den bulgaris ichen Gästen bereiteten. Radoslawow jagte: Es war mir vergöunt, mit dem glorreichen Führer der bulgarifden Armee, Generaliffimus Schefore, gemeinsam Beuge des großartigen Augenblides gu. fein, als unfer Ronig der ehrwürdigen Berfon, Gete ner Majestät den höchsten bulgarifden Orden, den der Apostel St. Cyrill und Methodie überreichte. Es war dies eine Huldigung des bulgarischen Königs, der bulgarischen Regierung und Arnier vor der Berson des Raisers Franz Josef. In Worten höche ster Begeisterung sprach fich sodann der bulgarische Ministerprafident über den Eindrud aus, welchen die Persönlichkeit des Kaisers auf ihn gemacht hatte, wobei er hervorhob, daß die Frifche des Raisers und die Jugendlichkeit aller seiner Bewegungen, sowie seine verblüffende Kenntnis aller Ereignisse bewundernswert sei. Radoslawow sagte sodann, daß die Worte, die der Kaiser an ihn gerichtet habe, beglückend gewesen seien für die Re-gierung Bulgariens und sein Bolt. Er zeigte mit großer Freude eine Photographie des Kaifers, die ihm bom Monarchen in einem wunderbaren, mit Brillanten gegierten Rahmen jum Gefchent gemacht wurde. Radoslawow erklärte, daß die Situation ugerordentlich günftig ftande. Er betonte mit Bezug auf die Frage des Berichterstatters, wie die Bulgaren ben Rrieg ertrügen, daß das Land nicht nur politisch und militärisch, sondern auch wirtichaftlich geradezu großartig daitebe.

Radoslawow bezeichnete im weiteren Berlauf bes Gespräches die Truppen der Bentralmächte als uniberwindbar. Er verwies darauf, daß man in Wien wirklich vom Kriege nichts verspüre und daß e Machenschaften und die Allufionen der Feinde, die Bentralmächte aushungern zu können, jedem Menschen einfach lächerlich vorkommen müßten, der nur eine Stunde in Wien weilte. Radoslawow änßerte wiederholt, daß ihm der Empfang in Wien mvergeklich bleiben werde, sowie daß der Thronolger sich gleichsalls äußerst liebenswürdig gezeigt gabe. Auch General Schefow, ber sodann den Gewährsmann des Renen Biener Tagblatt empfing, äußert fich bochbefriedigt über den Empfang und in begeisterten Worten über Kaiser Frang Josef Schekow, der auf der Brust das Militärverdienstfreng 1. Rlaffe trug, bemerfte auf die Begliidwiinschung bin, daß ihm dieser Orden soeben verlieben worden sei. Mit der größten Juverficht augerte sich der bulgarische Generalissimus über ben weiteren Berlauf der militärischen Operationen. Er bemerkte, als der Gewährsmann die Erfolge der bulgarischen Armee auf die glanzende Führung gurudführte: Die Erfolge im Felde find das Berdienst der bulgarischen Soldaten.

Ausland.

Bern, 15. Febr. (B.I.B.) Lauf Corriere della Sera follen in dem heutigen Ministerrat die Arbeiten bes Parlaments-beiprochen werden, da beide Kammern am 1. März eröffnet werden jollen. Die Nachricht von einer Erwiderung des Be-fuches Briands durch Salandra nennt der Corriere della Sera verfrüht. Die Minister, die Salandca begleiten werden, seien noch nicht beflimmt, ebensowenig wie der Zeitpunkt.

Barung in ber englischem Arbeiterichaft.

Berlin, 15. Febr. Die B. 3. a. M. melbet aus Mmft erd am: Auf der Arbeiterkonfereng, die am Samstag in Glasgow zusammentrat, wurde befannt, daß der Arbeiterführer Mac Real auf Grund der Reichsverteidigungsafte verhaftet worden ift. Als die Versammlung, die von Mac Meal eröffnet werden sollte, die Verhaftung erfuhr, verurteilte sie in scharfen Worten das Vorgeben der Behörden und verlangte die sofortige Freilassung. Ein anderer Arbeiterführer erflärte, bag die Garung unter ben Arbeitern im CInde.

Die englischen Sandelskammern und der Sandel nach dem Kriege.

Londou, 15. Febr. (B.A.B.) Die Sandels-kammern des Bereinigten Königreichs haben den 29. Februar und die folgenden Tage zu einer Ronfereng bestimmt, welcher Mac Renna und Bonar Law beiwohnen werden. Es foll dabei iiber den Sandel nach dem Rriege beraten werden. Inswischen find bon ben verschiedenen San-belskammern ungefähr 70 Refolutionen einge laufen. In einer wird gejagt, der Rrieg zeige, daß die Stärfe und Sicherheit der Nation in Zeiten der Gefahr in der Tätigkeit liege, alles Nötige in den Fabriken, die auf heimatlichem Boden stehen, gu produzieren. Gine andere ichlägt vor, die Regierung folle fofort Schritte tun, um ein Ministerium für Handel und Industrie mit dem Handelsminister an der Spitze zu schaffen, der dem Kabinett angehört In einer anderen Resolution wird ein Handels. bündnis gegen die jehigen Feinde vorgeschlagen und angekiindigt, daß im Falle, daß die Megierung nicht darauf eingehe, die Sandelsfam-mern felbst Bertreter ber verbundeten und britischen Dominons einladen follen, um über den Gegenstand zu beraten. Bierzehn Resolutionen fordern die Regierung auf, die Frage der gegenseitigen Bevorzugung aller Teile des britischen Reiches und von auf Gegenseitigkeit beruhenden Handelsbeziehungen zwischen dem britischen Reiche und den alliierten Ländern, ferner die vorzugsweise Behandlung der neutralen Länder, sowie eine Regelung der Zölle und Handelsbeziehungen im Berfehr mit den feindlichen gandern in Erwägung zu ziehen. Weiter fordern sie die Regierung auf, Schritte zu tun, um eine Rückfehr zu den vor dem Kriege herrschenden Berhältniffen un möglich zu machen. Die Handelskammer von Manchester, eine Stadt, die bisber als eine Hochburg des Freihandels galt, hat gestern den Antrag der Direktoren, daß die Freihandelspolitik nach dem Kriege fortgefekt werde und daß alle Bersuche, ein Schukzoll instem einzuführen, zurückgewiesen werden sollten verworsen. Alle Redner betonten, daß es notwendig sei, Schritte zu tun, um den deutschen Han-del nach dem Kriege auszuschließen oder einzuschränken.

Badischer Landtag.

3 weite Rammer.

6. öffentliche Situng. Rachmittasfitung. BZK. Karlsruhe, 15. Februar 1916.

Am Regierungstisch: Staatsminister Freiherr von Dusch und die Minister Frhr. von Bodman und Tr. Rheinboldt.

Bor Einfritt in die Tagesordnung legt Minister Frhr. v. Bodman im Auftrag des Großherzogs einen Gesetzentwurf betr. die Gemeinde-Einkommenbesteuerung zur Beratung und Abstimmung vor.

Zweiten Dentschrift ber Großth. Regierung über ihre wirtschaftlichen Magnahmen mahrend bes Krieges wird fortgeset

Berichterstatter Mbg. Strobel (Gog.) berichtet iiber Fürsorge und bespricht furz die Nachlässe von Gefällen und Abgaben, ferner die Anftellung von Frauen im Staatsdienft anftelle von einberufenen Männern Riff. 3 des Abschnitts beschäftigt sich mit dem Bollsug des Staatsvoranichlags. Eingehend berichtet Redner über die Erwerbslojenfürforge, für welche bis jest 152 000 Mark ausgeworfen wurden. Die Sabe, meldie für den Zwedverband Lörrach gur Effege der Erwerbslofenfürforge im Textilgewerbe geschaffen wurden mit Wirkung vom 1. Januar ollen auch für andere Zwechberbande Geltung erhalten. Ein Antrag verlangt die Arbeitslosenfürforge durch das Neich für die Zeit nach dem Frieden Sichluß. Bei der Unterftijtung ber Familien ginn Dienft einberufener Monnichaften bat die Regierung empfohlen, die Gefudje mit Bohlwollen gu briffen. Biederholt wurden vom Reiche Erhöhungen gewährt. Daneben wurden die Lieferungsverbande und Gemeinden angehalten im Falle der Bedürftigkeit weitere Unterstützungen zu gewähren. Auch Bedürftige aus dem Gewerbe- und Handwerkerstand follten berücksichtigt werden. Eine Ablehnung durch den Begirferat follte eingebend begründet merden, Nach der Meuregelung sollen auch bei Einkommen iiber der Grenze von 1100-1500 Mark Gejuche wohlwollend auf die Bedürftigkeit geprüft werden. Die für ben Binter festgefesten Unterfritungsbei-

Capriccio (D-moll) wiederzugeben. — Ob die Bortragsfolge des ganzen Konzertes gerade geschickt war, wollen wir dahingestellt sein lassen. Sandn, Grieg, Weber, Liszt, Kienzl, Brahms, Glud (Werke der verschiedensten Berioden und Richtungen der Musikgeschicke) paradieren nacheinander. Das Ganze war ein Konzlomerat von zum Teil hüdichen Tonwildern, die aber hinsichtlich ihres Stiles und ihrer Charakteristik in schroffem Gegensab zu einander stehen. Es soll doch keine Unterhaltung singerischen Bildung. Einheitlichkeit sollte immer ein oberstes Geseh sein, ohne der Monotonie zum Opfer fallen zu

Theater und Kunst.

Boffstümliche Mufitaufführung. Ginen guten Gebanfen hat die Stadt Starlerube aufgegriffen, folgend bem Borbild anderer großer Stadte. Durch Erhebung eines geringen Gintrittegelbes foll es ben weiteften Arei fen des Bublikums ermöglicht werden, fich mit den Berlen ber Tonfunft vertraut zu machen. Ein folches Unternehmen, bas nur febr zu begrüßen ift, erforbert aber bie Ceduld und nicht guleht ein durchaus inftematisches Bor geben; benn die betreffenben Greife muffen gu biejer edlen Soche erst erzogen rejp, herangebildet werden. Enitäuschungen über schlechten Besuch werden wohl im Anjange nicht ausbleiben, gumal in breiten Schichten ber Sang gur feichten Operettenmufit immer noch bomi Deshalb burfte man am letten Sonntag mittag über bie vielen leeren Sihreihen bei ber Bolfs tumlichen Mujifaufführung im Städt. Konzerthaus auch nicht erichreden. Jeber Renner der biefigen mufifalischen Berbaltuffe bat ce io als ficher vorausgeahnt; benn ei fpielen noch mehr Sinderniffe als die obenerwähnten neit. Bu bedauern ift jedoch, daß die waderen Leiftunger Beidelberger ftadtijden Ordefters auter der gielbewuhten und prognanten Leitung bes Beren Mufifbireftors & Rabig fo wenig Zujpruch Die Inferpretation famtlicher vorgeführten Werte war techniid wie mufifalijch vorzüglich und erntete warme Anerkennung. Als Goliftin war Frau Gophie Sad - Kattor aus Berlin (Mabier) gewonnen morben. Sie in eine achtbare Runillerin. Gute Technit berbindet sich mit einer verständnisvollen Vortragsfraft. Wit lebhaiem Zemperament wuste sie Grieg: Klavier-konzert op. 16 mit Orwesterbegleitung und drei Stude on Brahme: Mapfodie (C-moll), Intermeggo (E-Dur),

träge sollen auch im Sommer gelten. Die Kriegsunterstützungen dürfen nicht nach Art der Armenunterstützung gewährt werden. Eingehend befaßt sich Redner mit der Invalidenfürsorge. Die Ber-stimmelungszulage soll den Invaliden nicht ange-rechnet werden. Bei der Besichtigung in Ettlingen ift angeregt worden, die Erfatteile für Glieder möglichst in eigener Regie herzustellen. Alles in allem hat man den energischen Willen gezeigt, alles zu tun, um die Invaliden wieder einem geordneten Erwerb juzuführen. Die Fliegerschäben sollten durch das Reich geregelt werden: leider fehlt aber dazu einstweilen die gesetliche Grundlage. Tie Kommission beantragt, den Antrag Kolb in der Fassung der Regierung als Material zu überweisen, daß sie jest joon für die nach Ende des Krieges zurücklehrenden Arbeiter Magnahmen gegen eine etwaige Arbeitslosigkeit treffen möge; ferner wird beantragt, dem Antrag Rebmann betr. Entschädigung von Fliegerschäden zuzustimmen, im übrigen die Anträge und die Betition des Hausbesitzer-Vereins betr. die Entschädigung der Fliegerschäden für erledigt zu erflären.

Berichterstatter Abg. Rebmann (natl.) berichtet über die vom Staat für Kriegsunterstützungszwecke an die Gemeinden gewährten Beitrage, mit welchen die Stadt Bforgbeim am meisten bedacht wurde, weil sie durch den Krieg am schwersten betroffen wurde. Sie ist im wesentlichen nur auf eine Industrie angewiesen, die mit dem Krieg ihren Stillftand erlebte und außerdem hundert Millionen Ausstände im Ausland hat, von denen nicht sicher ist, ob sie nach Friedensschluß einkommen. Dazu kanr der Zusammenbruch des Bankbereins. Ein Antrag betraf die bessere Bersorgung des Landes mit Aerzten und Tierärzten. Benzol bedarf zu Automobilzwecken keiner Freigabe. Die Abgabe von Bereifungen für Aerste mit Landpraxis erfolgt aus militärischen Lagern. Die Regierung hat an Gemeinden Darleben

gewährt.

Berichterstatter Abg. Kölblin (natl.) berichtet über die Abichnitte VIII und IX der Denkschrift (polizeiliche Magnahmen und Bergel. tungsmaßnahmen) und Antrag Kolb betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes. Redner verbreitet sich über die Sandhabung der Polizeistunde, die von manchen auch für die Zeit nach dem Kriege gewünscht wird. Dem Bettel und der Landstreicherei wurden durch die Magnahmen des Generalkommandos merklich gesteuert. lleber den Tenerichut wurde mit Erfolg Aufflärung gewährt und Beiträge zu Bligableitern geleistet. Einer Fabrif in Mittelbaden wurde nabegelegt, ihren Blipableiter aus beschlagnahmtem Metall gur Berfügung gu ftellen und einen Erfatbligableiter anzulegen. Er misse nicht, ob der Ersat genügend ei, möchte aber den Fall vorbringen, damit wir nicht Mittel für den Feuerschutz ausgeben und baneben solche Maknahmen treffen. Den Feuerwehren gebildre Danf und Anerkennung für den ge-währten Feuerschutz. Der Antrag Stolb betreffend Aufhebung des Belagerungszustandes wurde abgeehnt, da die Bedrohung Deutschlands noch nicht aufgehoben. Nur soweit der Antrag die Zensur im Auge bat fand er in einem Antrag Rebmann Aufnohme, wonach das Reich eine Milderung der Benjurvorichriften bornehmen foll. Des weiteren berbreitet sich Redner über die Vergeltungsmaßnahmen gegen ausländische Besitzungen und Unternehmungen innerhalb des Landes, die notwendig wurden durch die Beichlagnahme beuticher Besitzungen im feindlichen Ausland. Die Kommission ist mit den Maßnahmen der Regierung auf diesen Gebieten vollständig einverstanden.

Berichterstatter Abg. Dr. Bernauer (3tr.) erstattet Bericht über die Wahnahmen der Regierung auf dem Gebiete der Recht prechung. Die Rechtspraftisanten, die bei uns kein Rotezamen ablegen konnten, sind in ihrer militärischen Stellung im Nachteil gegenüber solchen Braktikanten, denen in threm Heimatskaat ein Rotezamen ermöglicht wurde. Die Regierung will hier für die alteren Braktikanten bei der Mistärbehörde ins Mittel treten. Des weiteren verbreitet sich Redner über die Hinterlegung von Wertpapieren dei Sparkassen und über die Bereinsachung in der Rechtsprechung.

Abg. Görlacher (Itr.): Wir stimmen allen von der Kommission gestellten Anträgen zu und anerkennen gerne, was die Großh. Regierung in dieser schweren Zeit geleistet hat. Dank gedührt ihr, weil sie in dieser Zeit den Beweis erdracht hat, daß sie auf ihrem Blabe steht. Die Bekämpfung der wirtschaft-

lichen Schäden ist mit großem Erfolg durchgeführt

worden. Unfere Feinde wollten uns wirtschaftlich

niederringen; aber wenn der Krieg nochmal andert-

Kirchliche Nachrichten.

+ Mus Bürttemberg, 14. Febr. (Kirchen nu i i - falisches.) Nach dem Weggang der österreichischen Kirchennusister, welche sich vor einiger Zeit zu einer "Desterreichischen Schule" (Schosa Austriaca) zusammenschlossen, hat sich in letzter Zeit in Württemberg eine "Schwäbische Schule" gebisdet, die sich als freiswillige Vereinigung von Kirchenmusistern zur Förderung der Bestreinigung von Kirchenmusistern zur Förderung der Bestreinigung von Kirchenmusistern zur Förderung der Vestreibungen der Käpste Kius X. und Benedist XV. fennzeichnet und ein natürliches Ergebnis der sirchenmusitalischen Kurse ist, welche von dem durch seine vielen und verdienstreichen, international anerkannten Arbeiten bekannt gewordenen Chrendomherrn Monsignore Dr. Her mann Bäuerle seit einigen Jahren in Saulgau abgehalten werden. Letztever ist Gründer und unermüdlicher Förderer der neuen "Schola suedie", welcher wir zu ihrem Wirken im Interesse der frechtichen Sache alles Gedeihen wünsichen.

halb Jahre dauern wiirde, was Gott verhüte, ware dies nicht möglich. Der Krieg hat große Opfer ge-fordert. Bis zu 45 Jahren stehen die Männer draußen, mancher Familienvater kehrt nicht wieder und mancher Brave hat sein Blut vergossen. Anerkennung den Maßnahmen in der Rechtssprechung. Obwohl wir uns in einer belagerten Festung befinden, haben wir genügend Lebensmittel. Dank und Anerkennung der Landwirtschaft, geführt vielfach von Frauen, Kindern und Greisen. Dank gebührt hier auch den Anordnungen und Organisationen durch die Behörden. Wir begrüßen die Magnahmen für eine tunlichst gute Bersorgung der Invaliden und der Sinterbliebenen der Gefallenen; es follte and Rücksicht genommen werden auf Beruf und Stellung vor dem Krieg. Der Staat muß natürlich iir seine Beamten in erster Linie sorgen. Mit Befriedigung haben wir vernommen, daß die Regierung für die im Eisenbahndienst stehenden Beamten und Arbeiter eine Reuregelung eintreten laffen will Mit Befriedigung haben wir vernommen, das Baden in der Unterstützung an zweiter Stelle steht unter den Staaten Baden, Bayern, Heffen und Sachsen. Für die Invaliden au sorgen, ist Sache des Reiches. Erfreulich ist, was wir in Ettlingen gesehen. Das Borbild sollte im ganzen Reiche nach geahmt werden. Auch die Invalidenschule in Bil lingen wirkt gut. Auffallend ift, daß Pforzheim die Sälfte der Gemeindebeiträge erhält, daß in manchen Bezirken jede Gemeinde Beiträge erhielt, in anderen nicht. Bielleicht erhalten wir auch Auskunft, warum im Abtal die Gewerkschaften nicht beigezogen wurden bei der Textilarbeiterfürforge. Die Auffassung des Finanzministers, daß nach dem Kriege eher ein Arbeiter- als Arbeitsmangel herrschen werde, teile ich nicht. Nach dem Krieg muß die Arbeitslosenversicherung durch das Reich geschaffen werden; ohne Beiträge der Arbeiter wird es aber nicht geben. Die Fliegerschäden dürfen nicht vom einzelnen getragen werden. Anders ift es wohl beim Personenschaden. Hier follte das Unfallfürsorgegesets Plats greifen Dem Lobe des Berichterstatters für die Feuerwehren benen oft wieder alte Männer beigetreten, ftimmen auch wir zu. Für die Handwerker war die Zeit des Krieges eine schlimme Zeit, schlimmer für deren Franen, wenn der Mann im Felde steht und die Ausstände nicht eingehen. Die Regierung hat Fürforge getroffen . Gefreut hat mid, daß auch die Kaisenvorstände beigezogen wurden. Erwünscht Rassenborstände beigezogen wurden. Erwünscht ware, daß die Handwerfer zu billigem Zinssus und ohne Bürgschaft Geld bekommen. Man soll dem Handwerker mehr Vertrauen entgegenbringen und Arbeiten von 100 und 200 Mf. unter der Hand vergeben. Beim Einzug der Kupfergeräte follte man fo langfam als möglich borgeben; Händler berlangen für die Ersatgeschiere wegen der großen Nachfrage sehr hohe Preise. Ich bin über die Blipableiter von Eisen anderer Meinung als der Gewährsmann Kölblins. Man follte eine Prämie aussegen für die Umwandlung von kupfernen Blitableitern in eiserne oder verzinnte Eifendrähte. Bont Landtagsgebande allein könnten so zwei Zentner Kupfer herunter-geholt werden. Es gibt eiserne Blizableiter, die sich seit Jahrzehnten vorzüglich bewährt haben. Wögen uns bald wieder friedliche Berhältnisse beschieden

sein. (Beifall.) Sier wird um 347 Uhr abgebrochen. Morgen

halb 10 Uhr Fortsetzung.

Saden.

Die Frage der Kreditbeschaffung für den felbständigen Mittelstand.

)(Karlsruhe, 15. Febr. Am letzten Samstag fand hier unter dem Borfitz des Ministers des Innern eine Besprechung über die Frage der Kreditbeschaffung für Angehörige des selbständigen Mittelstandes, welche durch den Krieg in eine schwierige Lage geraten sind, statt. An der Besprechung nahmen Bertreter des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerfervereinigungen, der in dankenswerter Weise eine Denkschrift in der Angelegenheit versätzt hat, sowie der Handels- und Handwerfsfammer, der Städte, Kriegsausschüsse und Handewerfsfammer, der Städte, Kriegsausschüsse und ber Kreditaenossenichtigen des Landes teil.

In der Bersammlung herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die Unterstützung insbesondere der Sandwerfer und Kleinfaufleute außer durch Bechaffung von Aufträgen durch Gewährung von Darlehen in mäßiger Sohe zu erfolgen habe. Dieje Gewährung von Darlehen ist nach Ansicht der Berjammlung nicht auf Kriegsteilnehmer zu beichränken. Die Darlehen sollen höchstens 2500 Mark betragen und auf die Dauer von höchstens fünf Jahren gegeben werden. Es wäre eine Zentral. affe für das Land zu errichten, welche die für die Gewährung der Darleben sowie für die Zuschüffe zur Berginsung erforderlichen Mittel zur Berfügung zu stellen hätte. Es wird damit gerechnet, daß die Areisausschüffe die Fonds, welche ihnen aus einem ähnlichen Borgeben im Jahre 1871 verblieben find, in den Dienst dieser Sache stellen. Anch Staat und Gemeinden sollen sich an der Kreditgewährung beteiligen. Zur Prüfung der Gesuche um Gewährung von Datlehen sollen Bezirksausschüffe errichtet

Karlsruhe, 16. Jebr. Bie der Staatsanzeiger meldet, ist Amtsgerichtdirektor Frhr. A. v. Bodonkan hier, seinem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzt worden. Amtsgerichtsdirektor Frhr. v. Bodman ist am 12. Dezember 1849 geboren und war 1874 in den badischen Staatsdienst eingetreten. Er war Amtsrichter in St. Blasien und in Weinheim, dann lange Jahre Oberamtsrichter in Baden-Baden. Seit 1904 war er hier in Karlsruhe, wo er zum Amtsgerichtdirektor ernannt wurde.

Amtsgerichtdirektor von Bodman ist ein Edelmann, der den jahrhunderalten Ueberlieserungen seiner Familie in jeder Beziehung, sowohl im Dienst des Staates, wie als Mitglied der katholischen Kirche nit vorbildlicher und unwandelbarer Aflichttreue nachgelebt hat. Auch auf dem Gebiete der Politik betätigte er sich; er war von 1891—1899 Abgeordneter des 33. badischen Landtagswahlbezirks und gehörte als solcher der Bentrumssraktion an.

Chronif des ersten Kriegsjahres.

16. Februar 1915. Bei Reims, in der Champagne und in den Argonnen werden feindliche Angriffe siegreich abgewiesen. — Wehrere Hundert Franzosen wurden bei diesen Kämpfen gesangen genommen. — Die russische 10. Armee wurde von den Hindenburgischen Truppen vernichtend geschlagen. Die blutigen Berluste stehen noch nicht fest. Die Zahl der Gesangenen steht noch nicht fest, beläuft sich aber sicherlich auf weit über 50 000. Mehr als 40 Geschütze und 60 Maschinengewehre sind genommen, unübersehdares Kriegsmaterial ist erbeutet. — In Bremen ist amerikanische Baumwolle trot der Sperre eingetroffen.

Auch houte noch finden alle Fragen des öffentlichen Lebens bei ihm aufmerksames Interesse. Möge er den Auhestand, in welchen er nun eingetreten ist, in Gesundheit genießen.

Lebensmittelversorgung.

:: Karleruhe, 15. Febr. Das Ministerium des Innern hat joeben ein Schlachtverbot erlaffen, nach welchem es unterjagt it, weibliche Rälber und meibliches Jungvieh im Alter unter 11/2 Jahren, Milchfühe, d. h. Rübe innerhalb 10 Wochen nach dem Kalben oder jolche, die täglich mindestens 6 Liter Milch geben und Schweine im Gewicht unter 1 Zentner zu ichlachten oder zum Schlachten zu verkaufen oder zu kaufen. Ausnahmen können im Einzelfall beim Borliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses vom Bezirksamt gebührenfrei zugelassen werden. Das Berbot findet feine Anwendung auf Tiere, Die aus dem Ausland eingeführt sind, sowie auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erfrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Ungludfalls fofort getotet werden muß. Die Berordnung tritt fofort in Kraft.

Chronik.

Aus Baden.

:-: Karleruhe, 15. Febr. Zu der beim hiesigen Großh. badischen Statistischen Landesamt erricuteten Fleischversorg ungsstelle ist Betermarrat Müller, bisher in Radolfzell, bernsen worden. — Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß in den Apothesen nur solche Menigosoffensera (Genick starre sera) seilgebalten und verkauft werden dürsen, die in dem kgl Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. geprüft worden sind, sowie daß die Abgabe des Weningosofskenserums nur gegen ärztliches Rezept ersolgen darf.

haltenen 12. Genossenschaft an der türzlich hier abgehaltenen 12. Genossenschaft an in ung der Badischen Landwirtschaftlichen Berußgenossenschaft und der Badischen Landwirtschaftlichen Berußgenossenschaft wurden. a. mitgeteilt, daß unter der Einwirkung des Krieges sowohl die bearbeiteten Ingänge, wie die erstatteten Unfallanzeigen und die entschädigten Unfälle zurückgegangen sind und zwar die Unsälle von 4118 im Jahre 1913 auf 3789 im Jahre 1914. Gleichwohl sind die bezahlten Unsällerenten und die sonstigen Entschädigungen von 2049 940 Mt. im Jahre 1913 auf 2102 193 Mt. im Jahre 1914 gestiegen. Der Gesantaufwand der Berußgenossenschaft im Jahre 1914 beliessich auf 2440 480 Mt. Die Umlage wurde bei dem bisherigen Sat von 1.45 Mt. belassen. Ein Antrag, wonach die Genossenschaft berechtigt ist, um eine mehr gleichmäßige und nicht zu hohe Umlageerhöhung in den einzelnen Jahren sicherzustellen, die Zinsen aus der vor dem 1. Oftober 1900 angesammelten Küdlage ganz oder teilweise zur Bestreitung der laufenden Genossenichaftsausgaben zu berwenden, wurde einzimmig angenommen.

× Karlsruhe, 16. Febr. Einer balbamtlichen Mitteilung in der Karlsruher Zeitung zufolge fand im Jahre 1915 eine Neuaufstellung von Lagerbüchern nicht statt. Am 31. Dezember 1914 betrug die Gesamtzahl der Gemarkungen 2088; durch die Bereinigung der Gemarkungen Allmannsdorf mit Konstanz, Bächen mit Beuren und Obersiggingen mit Deggenhausen hat sich diese Zahl um 3 verringert. Bon den hiernach auf 31. Dezember 1915 verbleibenden 2085 Gemarkungen in Baden ist das Lagerbuch nunmehr in 2065 Gemarkungen aufgestellt und an die Gemeinden abgegeben und angesangen ist es in 4 Gemarkungen. In 14 Gemarkungen ist die Vermessung noch im Gange, in 2 Gemarkungen ist sie noch nicht begonnen.

& Rehl, 16. Febr. Wegen Ueberschreitung der Höchstereise wurde die Inhaberin eines Lebensmittelgeschäfts, die für Taselbutter 2.20 Mark statt 2 Mark für das Kfund gesordert hatte, mit 50 Mark Geldstrase oder 10 Tagen Gesängnis belegt.

Tonaucidingen, 15. Febr. Auf seiner Stube erhängte sich an der Bettstatt ein Soldat, der schon früher dreimal einen Selbstmordversuch machte. Krankhaste Zustände sollen den Lebensmüden, der nunmehr entlassen werden sollte, in den Tod getrieben baben.

* Radolfzell, 15. Febr. In der hiesigen Fischzucht aust alt sind 3241000 Eierchen von Silberfelchen eingelegt worden. Die Entwicklung der Eier war sehr zufriedenstellend; insgesamt konnten 2430000 Jungsische in den Untersee eingesetzt

Stockach, 13. Febr. Ein Trost für vielel Seit dem Oktober 1914 hatte die Familie Herrschmann in Saaz keine Nachricht mehr von ihrem im Felde stehenden Sohn erhalten, so daß man ihn als tot betrachtete. Groß war daher die Freude, als dieser Tage, also nach über 14 Monaten, gleichzeitig zwei Karten aus einem sibiriziden Gefangenenlager hart an der chinesischen Grenze einkrasen, die don seinem Wohlergehen berichteten. Aus dem Inhalt der Karten ging hervor, daß 23 vorher abgesandte Karten nicht eingetroffen waren.

... Achtung vor falichen Fabrifreviforen.

Bon zuständiger Seite wird uns geschrieben: Des österen sind in industriellen Betrieben Personen erschienen, die sich als Revisoren eines Generalkom-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

mandos oder einer Kriegsgesellschaft ausgegeben haben. Durch die fofort eingeleiteten Unterudnungen ift festgestellt worden, daß die betreffenden Personen feinen behördlichen Auftrag dur Bornahme ber Revisionen gehabt haben. Da der Berdacht nicht von der Hand zu weisen ift, daß es sich in derartigen Fällen um Agenten des Anslandes handelt, die durch Einblid in industrielle Betriebe sich ein Urteil über bie wirtschaftliche Lage Deutschlands zu bilden suchen, so wird dringend davor gewarnt, einer bei ben Werfen unbefanten Person irgendwelche Auskunfte Bu geben, fofern fie nicht ftets por Beginn einer Revision maufgefordert den in ihren Sanden befindlichen vom ftellvertretenden Generalfonemando unter Siegel und Unterschrift ausgefüllten Rachweis

Aus anderen deutschen Staaten.

Ulm, 14. Febr. Am morgigen Mittwoch fann Dberburgermeister bon Bagner auf eine 25jah -rige Umtszeit zurudbliden. Bornehmlich auf zwei Gebieten hat sein Wirfen größte Beachtung gefunden: in der Boden- und Wohnungsfrage und in der städtischen Lebensmittelversorgung, Aber auch den übrigen Gebieten der städtischen Berwaltung hat der Jubilar sein person-liches Gepräge gegeben. Seute steht Um dant seiner

Wirkjamseit als blühendes Gemeinweien da. Berlin, 15. Febr. (W.X.B.) Das Berliner Tageblatt melbet aus Lübed: In Satskedt starb die Witwe Ratharine Jenjen in fast vollendetem 103. Jahre. Ber 10 Jahren tonnte sie mit ihrem ingwischen im 92. Lebensjahr berftorbenen Manne bie eiferne Sochzeit feiern.

Lotales.

Rarfdruhe, 16. Februar 1916. Aus bem Sofbericht. Der Großherzog hörte gestern die Bortrage bes Geh. Legationsrats Dr. Sehb, bes Brafidenten Dr. bon Engelberg und bes Minifters Dr.

+ Grafherzogin Luise besuchte am Dienstag vor-mittag die Kriegsausstellung. Die hohe Frau wurde am Eingang der Ausstellung von den herren des Ausstellungsfomitees empjangen und weilte nahezur 11/2 Stunden in den Räumen der Feithalle. Sämtliche Abteilungen wurden von der Großherzogin mit großem Interesse besichtigt. Bu gleicher Zeit waren über 1000 Schüler in der Ausstellung anwesend, darunter auch Kadetten, und drei Klassen der Pforzheimer Realschule in Begleitung der Lehrer. Unter der Jugend herrschte natürlich große Freude über die Amwesenheit der Groß-

die viele der Anwesenden burch Ansprachen

= Die Deutsche Kriegsausstellung in der städtischen Feithalle ift, vielfach geaugerten Bunichen entsprechend, bis einichlieglich Mittwoch, ben 28. Febr., verlängert worden. Sie wird, wie bisher, tägl ven 10 bis 6 Uhr — am Sonntag von 11 bis 7 Alhr geöffnet sein. zugleich hat sich aber die Ausstellungs-leitung entschlossen, ebenfalls um dem Wunsche vieler nachaufommen, am fommenden Samstag, ben 19. Febr., und am Montag, ben 21. Febr., Die Ausstellung bis abends neun Uhr offen gu halten, um bamit manchen Areisen ber Einwohnerschaft, die unter Tage weniger bie Beit gum Bejuch ber Ausstellung finden, Gelegenheit zu geben, die Aussiellung in den Abendstunden zu besichtigen. An biesen beiden Abenden wird bas militärkongert, das an bei anberen Tagen n mittags stattfindet, in die Abendstunden von 7 bis D libr gelegt werden. Am Mittwoch und Samstag abend foitet ber Gintritt 20 Big., an ben übrigen Tagen 50 Big. Es fei noch befonbers barauf binge wiejen, daß jeden Rachmittag im fleinen Feithallejaal Tinematographische Borfubrungen finden, die bisher eine febr ftarte Angiehungsfraft ausübten und sebhaft besucht waren. Besonderes Interesse finden die Bilder vom serbischen Grenzgebiet und Daritellungen über die Arbeitsleistungen eines Involiden, ber mit jeinen fünftlichen Gliebmagen Dechaniferurbeit verrichtet. Rochmals feien die Schulen auf Die fich bietenbe Gelegenheit hingewiesen, bie Ausstellung bu maßigem Breis besuchen gu tonnen. Gine vorherige Unmeldung ift immer erwünicht. Die Karlsruher Boltsichulen haben fast famtlich die Ausstellung besichtigt.

(!) Symphonie ber Beit nannte Dr. Boristh, ber Dramaturg bes Großh. Softheaters in Rarlsrube, Bortrag, ben er am Camstag im Raufmännischen Berein bielt. Der Zwed des Bortrags war, den Sinn des Lebens überhaupt zu zeigen und dies im Nahmen der Modernen, vielgestaltigen und oft so verwirrenden Berhaltniffe, Diejen Ginn fand er in ber unabläffigen Urbeit, die hinauf und vorwarts bringt, und zwar in der Arbeit im weitesten Sinn genommen. Richt in ihren Einzelnen Ericheinungsformen, die natürlich borüber-Bebend find, ob fie fich nun auf geiftigem ober technisch materiellem Boben finden, sondern in ihrem Ausgangs punft, im Gleift, in ber Geele, weshalb ichlieflich ber darmonische Zusammenklang der Zeit nur in der Seelenkultur zu sinden ist. Interessant waren die Streifguge, die der Redner unternahm, um fein Thema berauszuarbeiten. Er schilderte die Kompliziert. unferes mobernen Lebens an dem Betriebe ber Grofftadt, wo am Ende doch alles in den braufenden Afford der Arbeit zusammenflingt. Aber nicht die hohe Zibilijation, die wir hier seben, ist der Sinn des Lebens. Rultur ift mehr als Zivilifation; lehtere erstredt sich auf Den äußeren Menichen, erstere auch auf den inneren und umfaßt auch Gewiffen und Moral. In unferer deutschen Weenwelt hat der Rulturgedanke immer eine größere Holle gespielt als bei anderen Bölfern. Der englische Chilojoph Chaftesburn hat mit einem 3bealismus, ber die Tugend jo jehr betonte im Gegensatz zu der mate-Miliftifch egoiftischen Auffassung bes anderen Englanbers, Hobbes, in England felbst wenig Anklang gesunden, wie man bis auf den heutigen Tag an dem Gebahren engstreitellu freiung find.

bie Gebanten Shaftesburys in Deutschland, insbesonbere von unseren großen Dichtern aufgegriffen, bie gang im Dienst bes Jbealismus stehen. England hat sich für den Egoismus eines Sobbes entichieden. Schlieglich wandte sich der Redner der Gegenwart zu mit ihren großen, oft unberstandenen Erscheinungen in der Welt der Berjönlichfeiten, wie in der der Exxungenschaften auf allen Gebieten. Rudichau auf frühere Zeiten mit ihren Neden und Belden ist verständlich, darf aber nicht dazu führen, daß man darüber die Größe und Erößen unserer Zeit vergist. Ein Sieg hindenburgs, die Taten eines Madensen, Zeppelin, Mügge, oder auf anderem Ebiet, eines Delmholty, müssen uns mehr fein, als die Taten früher gewesener gewaltiger Menden. Ueberhaupt nicht hängen bleiben an der Er-igeinung, fondern in die Tiefen des Wesens steigen, Seelenfultur treiben und so frisch und frei vorwärts! Der Bortrag, welcher zeigte, wie anregend es ist, einmal die innere Geite ber Dinge zu betrachten, fand vielen

= Rath. Frauenbund. Um Donnerstag, 10. Febr., fand im St. Jojefshaus eine Mitgliederbersammlung itatt, in welcher Frau Klara Schmidt über die Kriegsgeneralversammlung in Berlin sprach, die bom 6. bis 10. Januar im Reichstagsgebäude stattfand, und beren Gesamtarbeit ber Gebante "Die Frau als Mitgejtal-terin am neuen Deutschland" untergelegt war. Frau Schmidts Vortrag wurde durch die Hervorhebung der wichtigten Puntte und die ernste Betonung des Leits gedankens ber Berliner Referate gu einem flaven Bild ber Tagung und zugleich zu einer iconen, felbständigen Arbeit, die barum auch von unmittelbarer Birtung auf bas Gemüt ber Zuhörerinnen war. Mögen auch fier bie Mitglieber bes M. F. B. fich als Mitgestalterinnen am neuen Deutschland erweisen!

:: Bon ber Fribericiana. Gine Abordnung von Gtudierenden der Architekturabteilung der hiesigen techni-schen Hochschule überreichte vorgestern, anlählich seines 79. Geburtstages, dem Geheimen Rat Dr. Durm reiches Blumenarrangement mit entsprechenben Gludwünichen, welche bie Studentin Fraulein Birmel'in vortrug. Die Abordnung vertrat, wie wir der Bad. Bresse entnehmen, neben den deutschen, besonders bulgarische, schweizerische und luremburgische Landesange-hörigen. Bon vielen, im Felde stehenden früheren und beigeitigen Studierenden liefen fdriftliche und telegraphische Glüdwünsche, sogar aus dem fernen Gofia,

ein, bom hiefigen Blate biele Blumenspenden. :: Unfall. Am 12 b. M. glitt ein 13 Jahre alter Bolfsichuler von hier in ber Marienstraße auf einem eisernen Rellerlichtichachtbedel aus, fturgte gu Boben und brach ben linfen Arm. Er fand Aufnahme im städtischen Mrantenhaus.

:: Bimmerbrand. In ber Rappenwörthftrage im Stadtteil Daglanden leuchtete ein bjähriger Knabe in ber Bohnung seiner Eltern mit einem brennenden Stud Bapier unter fein Bett, wodurch diefes Feuer fing und teilweise verbrannte.

-(0)---Enteignung und Ablieferung der haushaltungs- und Wirtschaftsgeräte aus Kupfer, Meffing und Reinnickel.

Bom Bürgermeisteramt wird uns folgendes

1. Wie aus der Bekanntmachung vom 11. Februar 1916 hervorgeht, wird mit der Gingiehung ber beschlagnamten Gegenstände in biefen Tagen begonnen. Der Einwohnerschaft ist solange, als es irgend möglich war, Zeit gelassen, sur Erjah der gemeldeten und beschlagnahmten Gegenstände zu jorgen. Beschlagnahmten Gegenstände zu jorgen. Beschlagnahmte Gegenstände zu jorgen. Des chlagnahmte Gegenstände zu jorgen. 2. Aus den Meldescheinen ist zu ersehen, das interes zu Meldescheinen ist zu ersehen, das ihrer zu Meldeschlage werder Gegenstände besondere häufen. bie Meldepflicht mancher Gegenstände besonders häufig

a) Richt unter bie Beichlagnahme fallen n. a. folgende Gegenstände: Herditangen, Gewichte, Tir-Päuferstangen. Bafferbabne uim., Bettwarmer, Bagichalen, Tür- und Fensterbeschläge, Gardinen-stangen, Meffingknöpfe (Berzierungen), Lampen und Leuchter aller Art, Aichenbecher.

b) Dagegen sind beschlagnahmt und ab-zuliefern 3. B. Servierbretter jeder Art, Metall-Aussleidungen, die sich z. B. in Holzgefäßen besinden. 3. Gegenstände, die nach Ansicht ihrer Besider kunstgewerblichen oder kunstgeschicht-Lichen Wert haben, können auf Antrag von der Ablieferung befreit werben. Bon jest an können berartige Antrage nur bei ber Metallitelle angenommen werben, und awar erit bann, wenn die betreffende Saushaltung ihre beschlagnahmten Gegenstände abliefert. Ueber die Befreiung wird nach Anhörung eines ftaatlich ernannten Sachberftandigen endgültig entichieben.

4. Ferner sind vorläufig von der Ablieferung be-freit "alle Handlungen, Laden- und Installationsgeschäfte, Fabrifen und Privatpersonen, welche beschlaggeschafte, Fabrisen und Privatpersonen, weiche beschlagenahmte Gegenstände erzeugen oder verkaufen oder solche Gegenstände, die zum Verkauf bestimmt sind, im Besit oder Gewahrsam haben" — aber nur, wenn sie gemäß Bekannimachung vom 1. Februar d. I. beim Bürgermeisteramt auf dem von der Metallmobilem achungsstelle vorgeschriebenen Vordruckein Verzeichnis ihrer beschlagnahmten Gegenstände eingesandt haben. Die Bearbeitung bieser Verzeichnisse ersolgt durch die Metallemedischung dieser Verzeichnisse ersolgt durch die Metallemedischung dieser Verzeichnisse ersolgt durch die Metallemedischung dieser Verzeichnisse ersolgt durch die Metallemedischung dieser

mobilmadungsftelle. 5. Bielfach ift um Befreiung bon Gegenftanden gebeten, die "Erbitude, Familienstüde, Andenken" ufm. jeien. Diesen Gesuchen kann nicht statigegeben werben. Rach der Entscheidung der Metallmobilmachungsstelle "entbindet Andenkenwert von der Abieferung nicht". Derartige Gefuche find alfo

6. Da im allgemeinen in der zur Verfügung stehen-ben Zeit Ersabbeschaffung für die beschlagnahmten Gegenstände möglich war, hat die Metallmobilmachungsitelle bestimmt, bag Schwierigfeiten bei ber Erjabbeschaffung, bor allem berfpatete Erjabbestellung, fein Grund gur Be-

7. Befigen bie Gegenftanbe Beichläge, fo werden fie mit den Beichfägen gewogen. Ueberfteigt bas Gewicht ber Beschläge ichauungsweise bei Gegenständen aus Rupfer und Meifing 30 b. S., bei folden aus Ridel 20 v. S. des Gefantigewichts des Gegenstandes, jo wird ber 30 bezw. 20 v. H. überschreitende Prozentsat geichatt, vom Gewicht abgesetzt und nicht bezahlt.
Padeösen, Boiler und bergl. haben vielsach starke

Bleiaufguffe. Die vorherige Entfernung ber Bleiauf. guffe feitens der Ablieferer ift wünschenswert. Bafferehälter, Herdwasserichiffe, Wärmeflaschen und find in der Negel im Innern (äußerlich nicht erfennbar) mit Blei ausgegossen. Das Blei bleibt undezahlt. — Bei Wasserschiffen, ferner vollfommen geschlossenen Basserbehältern und Wassersesseln sind häufig im Innern eiferne Kranze angenietet, welche teilweise fogar mit schwachem Rupferblech überzogen jind.

8. Gegenstände aus Reinnidel muffen mit bem Stempel "Reinnidel" ober mit ber Abfürzung "R. N." versehen sein. Dies bezieht sich sedoch nicht auf die unter Klasse B. Zisser 2 des § 2 der Verordnung ge-nannten Einsätze für Kocheinrichtungen usw. Diese, die n der Hauptsache nur in Anstaltskiichen und bergt. vorfommen, find aus einer Legierung hergestellt, welche mehr als 90 v. Hidel enthält; alsdann fallen sie unter die Bekanntmachung und müssen also zur Entignung kommen, auch wenn fie ben Stempel "Rein-

Gegenstände, welche ben Stempel "Reinnidel" bezw. "R. N." tragen, besteben nicht immer bollständig aus Reinnidel; die Griffe, Dedel, Ringe oder dergl. sind vielfach aus minderwertigen Ridellegierungen ober nidelplattiertem Eisenblech hergestellt. In solchen Fällen werden nur die Preise für Nidel "mit Bevergütet.

Mis Ausbauarbeiten werden nur folche Arbeiten angesehen, die einen erheblichen Arbeitsauswand mit sich bringen, beispielsweise das Ausbauen von einge-mauerten Kesseln, von Warmwasserschlangen, Druckkeffeln, Warmwasserbereitern, Warmwasserbehältern und Blasen, welche an die Wasserleitung angeschlossen sind, und dergleichen. Dagegen ist das Entsernen der Beichläge, das einsache Herausbeben von Osentiren, von Basserschiffen und dergl. nicht als Ausbanarbeit zu betrachten. Ausbanarbeiten müssen durch Vorlegung von Rechnungen oder sonstige Weise glaubhaft gemacht

10. Mit ein Ablieferer mit ben in § 7 ber Berordnung mitgeteilten Uebernahmepreisen nicht einverstanden, fo hat er die Gegenstände trobbem abzuliefern; er erhält für sie eine "Quittung". Ferner hat er (vergl. § 7, letzter Abjah) bei der Ablieserung eine genaue Auf-stellung vorzulegen, aus der Art. Wetall und Gewicht ber einzelnen Gegenstände und Angaben über eine vorhandene Beschläge flar hervorgehen muffen. Der Annahmebeamte hat die Aufstellung zu prufen und, falls in Ordnung, als richtig zu bescheinigen. Unter Vorlage bieser Aufstellung wendet sich der Ablieserer an das "Neichsschiedsgericht für Kriegsbedarf" in Berlin, das endgültig bie Breife feftfest. Ber fich nachträglich mit ben in § 7 ber Berordnung mitgeteilten Breifen einberstanden erflärt, erhält gegen Rudgabe ber Quittung einen Anerkenntnisichein.

Lette Nachrichten

Ein bezeichnender fraugösischer Armeebefehl. Berlin, 16. Febr. (B. I.B.) Gin Abdrud bes folgenden französischen Befehls wurde bei den Kämpfen fiidlich der Somme erbeutet; es kann also nicht daran gezweifelt werden, daß er tatfächlich erlassen

6. Armee. Generalftab. 2. Biiro. Armeehauptquartier, 2. Juni 1915. Allgemeiner Befehl Rr. 153.

Mit Entriffung hat der Armeeführer erfahren, daß an einem Bunft der Front Unterhaltungen und mandmal sogar Austausch von Händedrücken mit

Deutschen stattgesunden haben. Es fragt fich, ob es überhaupt möglich ift, daß ein Frangose so tief sinft, um einem von biesen Banditen die Sand gu drücken, die überall Brand und Berfförung verbreiten, die Frauen, Kinder und Greise morden, die verräterrischerweise unsere Gefangenen töten, indem fie ihnen ins Kreuz schlagen, die unsere Berwundeten zu Tode qualen.

Der Armeeführer befiehlt deshalb: 1. jeder, der sich in eine Unterhaltung mit Deutschen einläßt, kommt vor ein Kriegsgericht, weil er Berbindungen mit dem Feinde angeknüpft hat; 2. jeder Unteroffizier oder Korporal, der aus Mangel an Achtsamfeit innerhalb feines Befehlsbereichs folche pflichtwidrige Handlungen geduldet hat, ift zu degradieren; 3. jeder Offizier, der aus Mangel an Aufficht zuläßt, daß fich eine Untergebenen zu folden schamlosen Handlungen erniedrigen, hat die allerschwerften Strafen zu ge-General Dubois.

Für die Richtigkeit der Abschrift: Der Chef des Generalstabs: (gez.) Brequard. III. h. che. E. A. E. M. 2 e. Büro Nr. 2537.

General Dubois erniedrigt sich in diesem Befehl zu der Tonart der ibelften Barifer Setblätter. Mehr kann man dieser Berunglimpfung der deutschen Soldaten nicht hinzufügen. Man fann sie nur veröffentlichen, um den hohen französischen Offizier an den Pranger zu stellen.

Der Bar an der Front. Betersburg, 15. Febr. (B.T.B.) Betersb. Tel.-Agentur. Raifer Nifolaus besuchte am 11., 12. und 13. Februar die Nordwestfronten, wo er die Truppen, insbesondere die Reiterei, besichtigte. An zwei Fronten nahm der Bar Paraden über zahllose Regimenter ab und richtete an die Offiziere eines jeden Regiments Ansprachen, in denen er ihnen für ihren eifrigen, hingebungsvollen Dienst dankte und die Ueberzeugung ausdrückte, daß eder bis zum äußersten fämpfen und ihm helfen werde, den Feind niederzuwerfen.

Die Fliegerangriffe auf Mailand.

Bern, 16. Febr. (B.I.B.) Wie aus Berichten des Secolo zu entnehmen ist, wurde von den österreichisch-ungarischen Fliegern am meisten die Stadt um die Porta Romana beidhädigt. Die hier einichlagenden Bomben waren wohl für die Mediceer-Raferne berechnet. Der Reft ber Bomben fiel in das Gebiet zwijchen der Porta Benetia und der Borta Bolta, wo sich der Mailander Hauptbahnhof befindet. Die Bahl der Toten beträgt nach der Aufftellung des Secolo mindeftens 15. Die Berwundeten, darunter viele Schwerverwundete, jählen ungefähr 80. Als die Flieger über der Stadt erschienen, stiegen zur Berfolgung awei italienische Flugzenge und später ein brittes auf.

2. englisch-frangöfische Anleihe in ben Bereinigten Stanten.

Berlin, 16. Febr. Der Preuzzeitung geben indireft Londoner Meldungen aus Wien gu, die beftätigen sollen, daß der Abschluß einer zweiten englisch-französischen Anleihe in den Bereinigten Staaten in Höhe von 400 Millionen Dollar bevorstehe.

Bom Suezkanal.

Berlin, 16. Febr. Laut Berliner Lofalanzeiger wird den Bafeler Nachrichten aus Athen berichtet, zwei japanische Kriegsichiffe bätten den Suezkanal in der Richtung nach Maltapaffiert. Rach dem Neon Afty befinden sich japanische Flugzeuge mit einem Mutterschiff im Kanal.

Der Aufftand in China.

London, 15. Febr. (W.X.B.) Das Renteriche Biiro meldet aus Tofio vom 13. Februar: Sier eingegangene Depeschen befagen, daß Tichunghing in Szetschuan in die Sand ber Rebellen gefallen ift und daß die Regierungstruppen zu diesen übergegangen sind.

Bom Balfan.

Athen, 15. Febr. (B. L.B.) Die Blätter melben, der Prafekt von Florina verhandelte mit dem bulgarischen Präfekten von Bitolia (Monastir), um die Eisenbahnverbindung zwischen beiden Orten wieder herzustellen. — Gerbische Abteilungen, die in der Gegend von Elbaffan und Tirana operiert hatten, haben bie griechische Grenze im Epirus überschritten. Sie haben sich nach Santi Quaranta begeben, wo sie nach Korfu eingeschifft wurden.

Die Lage Albaniens.

Berlin, 16. Febr. Die Deutsche Tageszeitung ant fich aus Benf melben, die Lage Albaniens erscheine französischen Militärs tragisch. General Jekow beweise strategisch hohes Talent, weil er die Beschung von Berat, Fieri und Elbassan geheim hielt. Falls Fieri sich wirklich in bulgari-schen Sänden befinde, müßten sich die Truppen in Wittelalbanien dem Sieger unterwerfen oder nach Italien eingeschifft werben.

Schneefturme.

Köln, 15. Febr. Infolge von Schneefturmen find die telegraphischen Berbindungen nach Rord- und Oftbeutschland gum größten Teil, nach Holland ganglich geftort. Rach Rord- und Ditbeutichland find Telegramme erheblichen Berzögerungen unterworfen.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 13. Febr.: Johannes, alt 11 Monate 8 Tage, Bater Rarl Sepperle, Fuhrmann; Berta Coula alt 62 Jahre, Witwe des Kaufmanns Fribolin Schulz; Elijabeth Birth, alt 67 Jahre. Witwe des Maurers Wilh. Wirth; Luitgart Westermann, ohne Gewerbe, Wilh. Wirth; Luitgart Bestermann, ohne Gewerbe, ledig, alt 77 Jahre. — 14. Febr.: Emilie Dannenmaier, alt 56 Jahre, Chefrau des Groft. Oberfteuerkompriffars Jojef Dannenmaier.

Berrbtaunasgeit u. Erauerbaus ermachfener Berfterbenen. Mithwoch, den 16. Februar 1916. 1/210 Uhr: Regina Abler, Lotomotivführers-Witme, Rriegitrage 169. 11 Uhr: Berta Schulz, Raufmanns - Wittve, Waldftrage 18. — 2 Uhr: Elijabeth Birth, Maurers-Bitme, Luisenstraße 87. — 1/23 Uhr: Katharina Guhl, Schriftsebers-Chefran, Welhienstraße 25. — 3. Uhr: Emilie Dannenmaier, Großh. Oberftenerfommiffars. Chefrau, Siriditrake 85.

Bertpapiere.

Berlin, 15. Febr. (B.I.B.) Borfenftimmungs. bild. Die feste Grundstimmung am Börsenverkehr blieb auch beute besteben. Die Rauflust wandte fich besonders Montan- und einigen Kriegswerten gu, bon benen Phonix, Bochumer, Gelfentirchen, Loewe und Daimler beborzugt wurden. Der glangende Mojdlug von Sirfc Rupfer mit einem um 7 Millionen Mart höheren Reingewinn und einer Dividende von 18 gegen 8 Prozent machte einen recht günstigen Eindruck. Es regte die Raufluft für Kriegstonjunfturmerte an. Amerifaner find im Ginflang mit Remport niedriger. Beimische Aneihen blieben behauptet. Desterreichisch = ungarische

Lages-Rolender. Mittwoch, ben 16. Februar. Rath. Jugendverein Beiertheim. 8 Uhr: Berfammlung im Schwesternhaus mit Bortrag.

Geldsendungen an deutsche und österr. ungarische Kriegs- und Zivil-Gefangene

in Frankreich (1 Franc = M 0.95)

England (1 Pfund = .M. 25.-)

Russland

Italien (1 Lire = # 0.84) (1 Rubel = 66 1,90)

vermittelt spesenfrei durch die Deutsche Bank, Berlin, zu den beigesetzten Kursen das

Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland, Karlsruhe (B.), Zähringerstr. 98, part. Fernraf: Rathaus. Unentgeltl. Kriegsauskunftstelle — Kriegsschreibe- und Packstube. 369

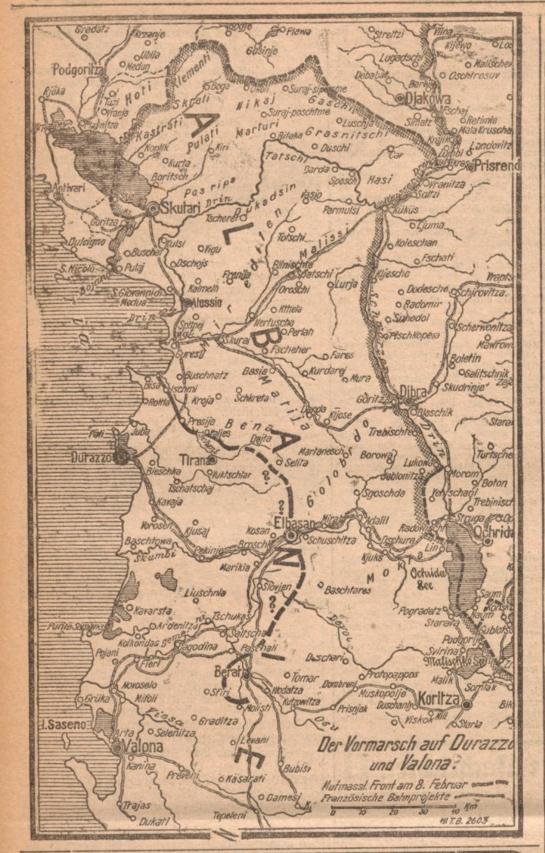
Sprechstunden täglich 9-12 und 3-51/2, sowie Mittwochs von 6-71/2 Uhr abends.

Die städtische Sparkasse Durlach übernimmt auf Ansuchen:

1. Die Verwahrung und Verwaltung der durch ihre Vermittlung erworbenen Wertpapiere (Kriegsanleihen), sowie die Zinsscheine und Erneuerungsscheine hiezu, bis zum Höchstbetrage von Mk. 20.000. - für eine einzelne Person. In diesem Betrag wird ein etwaig. Einlageguthaben eingerechnet. Die Zinsscheine werden auf Verfall abgetrennt und der Gegenwert auf Sparbücher gutgeschrieben.

Die Aufbewahrung der von ihr ausgestellten Sparbücher. Einzahlungen und Rückzahlungen auf hinterlegte Sparbücher können auch durch Postscheckamt oder durch Banküberweisung erfolgen. Postscheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe. — Weiter gewünschte Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

Der Verwaltungsrat.



Ergreifende Tiefbliche in die Seele unferer Berwundeten und Kranken in den Lazaretten eröffnet die neue Schrift von Franz Gefcher.

Bricgsgaben — Lazarettaufgaben

Geistliche Uebungen in den Cazaretten, Erfahrungen und Vorschläge. 64 6. 89. Mt. 1,80.

Empfohlen burch einen eigenen Erlaß Gr. Eminenz des Herrn Kardinals und Erabischofs Felix von Sartmann.

> Berlagsauftalt Benziger & Co., Ginfiedeln, Roln, Strafburg i. Glf.

> > - Durch alle Buchhandlungen. -

Ein Posten: Wäsche-Stickereien auf Madapolam, Batist, Unterrock-Stickereien, fert. Unterröcke, Madeira-(solideste) Handstickerei.

Reichste Auswahl. Durchgesehen Ware, keine Ramschware, nicht hineingeschnitten.

Maufen

besond.

preis wert

solange Vorrat

Spezial - Geschäft

Weisse Stoffe für Leib- und Bettwäsche. Millieux, Tablett- und Eisdecken. Madeira-Taschentücher.

Reste Karlsruhe, Kaiserstr. 174, bei der Hirschstrasse.

darunt, sehr vorteilhafte Masse, Gegr. 1877.

für gefallene Krieger ohne Photographie 100 St. 5.50 .# 100 ,, 9.00 ,,

Buchdruckerei J. Moos Karlsruhe-Daxlanden.

Salami füre feld empfiehlt

auch an Wieberverfäufer Wurklerei H. Lang Telephon 669.

Gingetroffen 1 Waggon ausländischer Wirling

Weißkohl

und Gilialen. Telephon 392.

Unterlassen

haben es noch viele Hausfrauen,

meinen Nähr-Kaffee zu probieren sie wissen deshalb nicht, wieviel Geld sie sparen würden, wenn sie diesen statt teurem Bohnenkaffee verwenden. — Machen Sie darum sofort einen Versuch. Pfund Mk. 0.55, 0.75, 1.20.

Reformhaus Neubert, Raiserst, 122.

Verkauf von Ochsen- und Rindfleisch (Gefrierfleisch).

Berfaufeftelle: Bahringerftraße 47.

Berlaufszeit an famtlichen Wochentagen mit Musnahme bon Diensund Freitag vormittage bon 8-11 Uhr und nachmittage bon 5 11hr.

Der Bertaufspreis beirägt:

1) für Sals, Stich, Babe und bunner Blag 90 Big. bas Pfund, 2) im allgemeinen 1 Df. bas Pfund,

3) für Borzugsftude (Schof u. Lummel) 1 Mf. 20 Pfg. bas Pfund. Un ben einzelnen Ranfer werben nicht mehr als zwei Pfund an einem Berfanfstag abgegeben. Rarlsruhe, ben 24. Januar 1916.

Städt. Schlacht= und Biebhofbirettion.

Friedr. Adam, Damenschneiderei empfiehlt sich zur Anfertigung von

Jackenkleider u. Mäntel (Nähe Schlossplatz) Adlerstrasse 1, II. St.



auf unsere Kommunion-Zettel aufmerksam zu machen. Dieselben werden in verschiedenen

Darstellungen ohne und mit Ablassgebet auf der Rückseite und Eindruck des Namens der Pfarrei oder der Kirche und der Jahreszahl hergestellt.

Badenia', A.-G. für Verlag u. Druckerei Karlsruhe, Adlerstrasse 42.

homöopath. Arzt ===Karlsruhe=== Georg-Friedrichstr. 2, II. Stock.

Sprechstunden: morgens 9—10, nachm. 2—3 Uhr. Selbstverfasste Broschüren:

"Nervosität" Mk, 1.50. "Diagnose aus den Augen" Mk, 2.— Rarisruhe, Degenfelbitr. 1. Spezialbehandlung von Gicht, Magen-, Nieren-, Harn- und Leberleiden. Kinder- und Frauenleiden. ---

St. Marienschule, Mainz. Bischöfliche berechtigte Realanstalt

für Unaben. Sechsklaffige Realanstalt mit wahlfr. Latein und Vorjdinte. Abidings geugnis berechtigt gum einj.-freiw. Dienst und gum Gintritt in die Ober-Beginn Des Ochuljahres: 2. Mai. Anfnahmebedingungen ves Schulerheims (Willigisplay 2) und jegliche Austunft burch ben geiftl. Reftor.

zu Karlsruhe t. Festhalle Die Ausstellungsdauer ist verlängert bis

einschliesslich Mittwoch, den 23. Februar 1916. Samstag, den 19., und Montag, den 21. Februar, jeweils bis abends 9 Uhr geöffnet.

An den anderen Werktagen geöffnet von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr, am Sonntag von vorm. 11 Uhr bis abends 7 Uhr.

- Eintrittspreis 50 Pfennig. An den Mittwoch- u. Samstag-Nachmittagen nur 20 Pfennig.

Täglich Militärkonzert. Erfrischungsraum. Täglich kinematographische Vorstellungen,

Museumseaal Karlsruhe. Samstag, 19. Februar 1916, abends 81/4 Uhr Zum Besten des Prinz Max-Fonds (Fürsorge badischer Gefangener in Feindesland) KONZERT

Henny Linkenbach

unter Mitwirkung von Herrn
Ernst Levy (Klavier). Programm: Werke von Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Liszt, Brahms, Wolf, Strauss, Hildebrand. Blüthner-Kenzertflügel aus dem Lager d. Hofl. L. Schweisgut. Karten zu 4.-, 3.-, 2.-, 1.- in der

Hofmusikalien - Hugo Kuntz, Nachfolger handlung Kurt Neufeldt.

Am Mittwoch, ben 16. Februar 1916, abends 1/29 Uhr, nbet im Restaurant Zeppelin, Sofienstraße, ein Bortrag ftatt

Rathol. Arbeiterverein Karlsruhe

"Gine wiedererstandene Weltmacht". Bu recht gablreichem Bejuche labet ein

Der Prafes: Raplan Dolb.

Anmeldungen von Lehrstellen in affen Berufen (Sandwerft, Standelsgewerbe u. f. w.) für Anaben und Madden nimmt jest icon für Oftern 1916 entgegen

Städt. Arbeitsamt Rarlsruhe Ferniprecher Mr. 629 und 949. ähringerftraße 100.

wirklich guter Ersatz für die teuren Ledersohlen.

Vorzüglich geeignet für die nasskalten Wintermonate, da wasserdicht und sehr angenehm im Tragen.

Schuhmachermeister erhalten Vorzugspreise

Spezialhaus für Gummiwaren Karlsruhe i. B. Telephon 219





und Seiteres.

Donnerstag, ben 17. Februar 1916, abends 1/19 Hhr, im Moninger, Ron

Mitgliederversammlung Tagesordnung:

Erftattung bes Jahresberichts Rednungeablage für 1915.

Beratung ber im Jahre 1910 vorzunehmenden Arbeiten. Untrage u. Buniche ber Bereins-mitglieber. Sierauf Bortrag: Ernftes

Rnaben, im Alter bon 7 bis 5 Jahren, follen in gut fatholifden

Familien in 3mangeergiehung intergebracht werben. 543

Melbungen beim Caritasverband,

Freiburg, Belfortftrafe 20.

jeglicher Urt fertigt ichnellftens an "Babenia", Afti.: Gej. für Drud und Berlag, Marleruhe. KANTANIAN BARKAN BA

Baden-Württemberg